

ruhig geschehen konnte, daß bei einem Turnvereinsfest in Kärnten Tausende von Blüten der bekanntlich nur am Gartnerkogel im Gailtal (und dann erst wieder in Montenegro) vorkommenden, also gewiß sehr seltenen *Wulfenia carinthiaca* als Vereinsabzeichen verkauft wurden, wenn bei der feierlichen Eröffnung der täglich 100.000 Liter Milch verarbeitenden Milchverwertungsanstalt in Ruchl (Salzburg) Massen von Edelweiß zur „Erhöhung“ der Feststimmung herhalten mußten,* wenn in der St. Pöltenerhütte am Felbertauern große Edelweißbüschen die Tischvasen zieren, während diese Hütte zur einen Hälfte auf Pflanzenschongebiet steht und auf ihrer Salzburger Seite eine Pflanzenschonpflanzel trägt, bezw. demnächst erhält, die das Edelweiß als Schonpflanze erklärt?

Wie soll man solchen — Gedankenlosigkeiten, die nicht von einzelnen, sondern von Körperschaften ausgehen oder zumindest geduldet werden, beikommen? Ein Sprichwort sagt: „Gegen die Dummheit ist kein Kraut gewachsen.“ Nun gut; aber die gesetzmäßigen Organe, unter deren Augen sich offenbar solche Schaustellungen abspielten? Wenn zur — Dummheit noch die Blindheit kommt, eine Vogelstraußpolitik vielleicht, die in unserer österreichischen Gemütlichkeit nur zu begründet erscheint, dann allerdings wird es schwer halten, ohne — internationale Abmachungen auszukommen; denn dann werden wir das werden, was wir in unserer Eitelkeit am meisten fürchten: lächerlich!

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Eine Bitte an alle Leser. Der Unterzeichnete ersucht alle Leser der „Blätter“, ihm phänologische Notizen aus Niederösterreich zukommen zu lassen. Es müßten diese umfassen: Knospenbildung und Belaubung bei Holzgewächsen, ferner Blütezeit und event. Frucht reife bei allen beobachteten Pflanzen, event. auch die Zeit der Laubverfärbung. In Betracht kommen in erster Linie Obstbäume, aber auch andere Holzgewächse, wie Schlehe, Weißdorn, Berberitze, Heckenrose, Hollunder, Flieder, Haselstrauch, Palmweide, Korkkastanie, Kizie (Robinie), Vogelbeere, Buche, Esche, Linden, Seidelbast, Beeren u. a., sowie häufige und verbreitete Kräuter und Stauden, wie Schneeglöckchen, Leberblümchen, Hufplattich, Küchenschelle, Maiglöckchen, Erdbeere, Kornblume, Wucherblume, Herbstzeitlose u. a.

Zu achten wäre, daß die Beobachtung mindestens durch drei Jahre sich auf dieselben Exemplare oder wenigstens denselben Standort beziehen müßte und auch deren Lage anzugeben ist.

Interessant wäre es ferner, auch Tierbeobachtungen anzustellen, z. B.:

Es handelte sich hier um eine förmliche Verabreichung der Kruppschen Edelweißanlagen im Blühnbachtal, zu welcher sogar eine amtliche Bewilligung seitens der politischen Behörde beigebracht wurde; hiedurch wurden diese mit großer Mühe geschaffenen Anlagen nahezu vernichtet.

Zeit der Ankunft und des Abzuges der Schwalben, erster Kuckuckruf, Nachtigallgefang, Storchzug, Schnepfenstrich, Maikäfer u. a.

Etwasige Mitteilungen, für die der Unterzeichnete im Vorhinein bestens dankt, wolle man freundlichst an die Schriftleitung mit dem Vermerk „Phänologie“ einsenden.
Dr. Friedrich Rosenkranz, Wien.

Naturschutz*.

In unserem Sinne.

Ein nachahmenswerter Erlaß. Die Bezirkshauptmannschaft Waidhofen a. d. Thaya beauftragt im Amtsblatte vom 3. Dezember 1925 (44. Jahrg., Nr. 49) alle Bürgermeister, die wichtigsten Bestimmungen des Landesgesetzes vom 29. Juli 1920, LGBl. Nr. 170, betreffend den Schutz des Maulwurfs in der Gemeinde in ortsüblicher Weise kundzumachen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch die anderen Bezirkshauptmannschaften unseres Landes diesem Beispiel folgen würden. Ebenso wäre es von großer naturschützerischer Bedeutung, wenn die politischen Bezirksbehörden derartige Aufträge zur Erinnerung im Frühjahr hinsichtlich der Pflanzenschutzgesetze und vor allem des Naturschutzgesetzes ergehen ließen.

Hüttenjagd und Naturschutz. Nun ist sie wieder da, die Zeit der Hüttenjagd, wenn der Schnee die Erde mit seinem weißen Mantel zugedeckt haben wird. Sie ist ein Vergnügen, das kein Jäger gerne vorübergehen läßt. Nicht viele aber werden sich heute dieses Vergnügens noch leisten können, umsoweniger, als die Beschaffung und Haltung eines Uhus heutzutage nicht so einfach ist. Der Naturfreund gönnt dem Jäger dieses Vergnügens gerne, solange es sich um Krähen oder Habichte handelt. Fühnerhabicht und Sperber sind nun vor der Hütte nicht einfach zu erlegen, da sie in steilem Bogen auf den Uhu stoßen und rasch wieder abstreichen. Und so mag es kommen, daß viele Hüttenjäger sich lieber auf den Abschluß der vertrauenswürdigeren und ungeschickteren echten Falken und Bussarde verlegten und sich auf diese Weise einer Strecke von 10 bis 12 Stück einer Art an einem Tage rühmen konnten und noch können. Bei vielen dieser Nimrode spielt sicherlich auch naturgeschichtliche Unkenntnis eine Rolle! Der weidgerechte Jäger wird Bussarde und echte Falken zu schonen wissen, umso mehr, als über die meisten dieser Bundesgenossen des Landwirtes, bezüglich ihrer Bedeutung im Naturhaushalt, die Akten von seiten der Wissenschaft geschlossen sind. — Von den echten Falken benimmt sich besonders der Turmfalke (*Falco tinnunculus*) vor der Hütte äußerst ungeschickt, er rüttelt minutenlang über dem Uhu, so daß seine Erlegung keine Glanzleistung genannt werden kann. Was das Leben dieser Falken anbelangt, können wir ja vieles in der Stadt selbst beobachten, wo diese Vögel auf Kirchtürmen und hohen Gebäuden (wie Botikirche, Rathausurm, Ruppel der Burg, Akademie der bildenden Künste) gerne horsten. Im Walde baut der Turmfalke seinen Horst auf hohe Bäume, mitunter auch in Baumhöhlen. In der Stadt sind seine Hauptnahrung die Sperlinge, weshalb seine Bedeutung als „Gegengewicht“ gegen diese äußerst fruchtbare, die Gebäude verunreinigende Vogelart nicht zu unter-

* Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. D. Schriftlfg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926_1](#)

Autor(en)/Author(s): Rosenkranz Friedrich

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten 8-9](#)